

INFOGEM AG

Informatiker Gemeinschaft für Unternehmensberatung

*Rütistrasse 9, Postfach
5401 Baden, Switzerland
Phone: +41 56 222 65 32
Internet: www.infogem.ch*

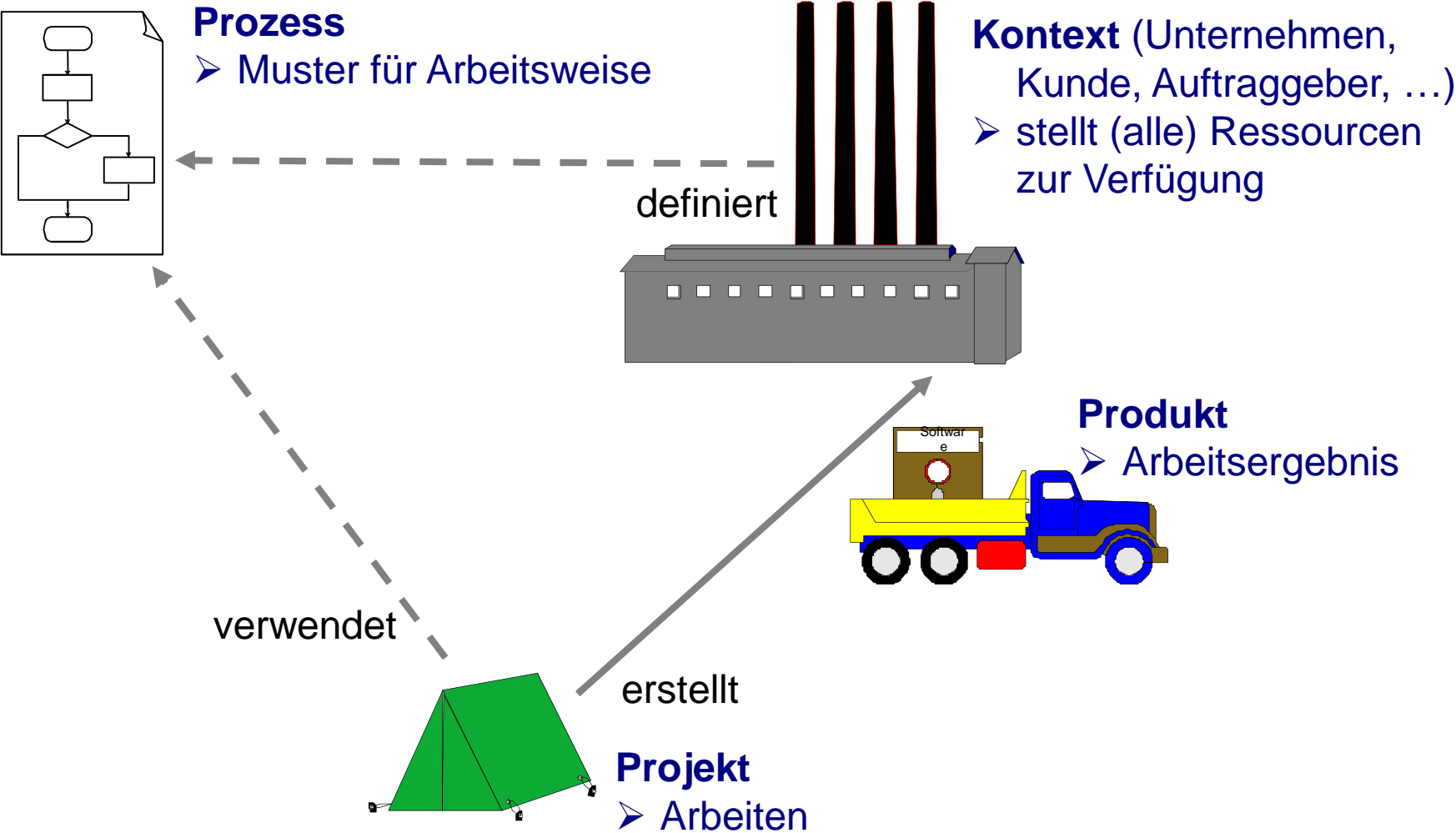
Robust und Agil gegeneinander oder miteinander?

Thomas Haas

thomas.haas@infogem.ch

Prozessmodelle

Die drei Pro's



Prozessmodelle

Zweck

Zweck

- Gerippe für die Planung, Durchführung und Überwachung von Projekten

Schlüsselrolle

- Basis für die Auswahl von Techniken, Methoden, Werkzeugen
- Führungs- und Lerninstrument

Prozessmodelle definieren

- Ergebnisse
- Rollen
- Führungsmechanismen
 - Änderungskontrolle
 - Fortschrittserfassung
 - Projektplanung
- Soll-Ablauf
- Tätigkeiten und ihre Beziehungen

Robuste Verfahren

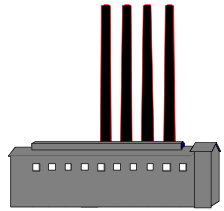
- Prince 2
- Hermes
- Wasserfall
- Rational / Open Unified Process
- V-Modell
- ...

Agile Verfahren

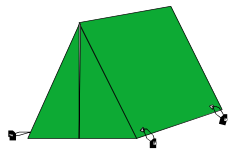
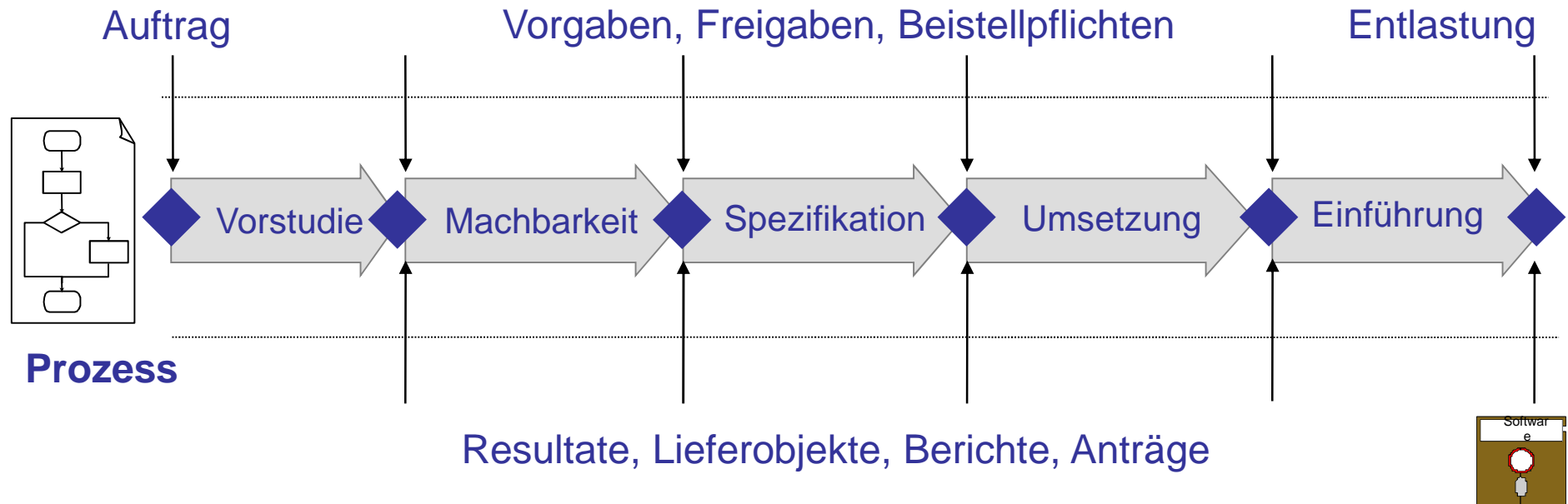
- *Scrum*
- Extreme Programming
- Feature Driven Development
- ...

Prozessmodelle

Zusammenspiel Kunde, Prozess, Projekt



Auftraggeber: Kunde (extern), Unternehmen (intern)



Projekt

- Zwischenresultate, interne Berichte, Protokolle, Pendenzen, Konzepte

Produkt

 Meilenstein, Decision Point, Gate

Prozessmodelle

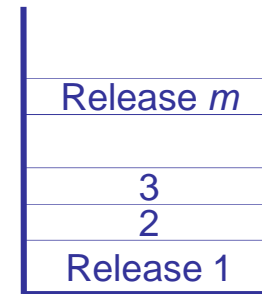
Stand der Technik: evolutionäre Bereitstellung

Kenntnis der Anforderungen zu Beginn des Projekts

Gesamtheit „bekannt“

Gesamtheit „bekannt“

Gesamtheit nicht bekannt

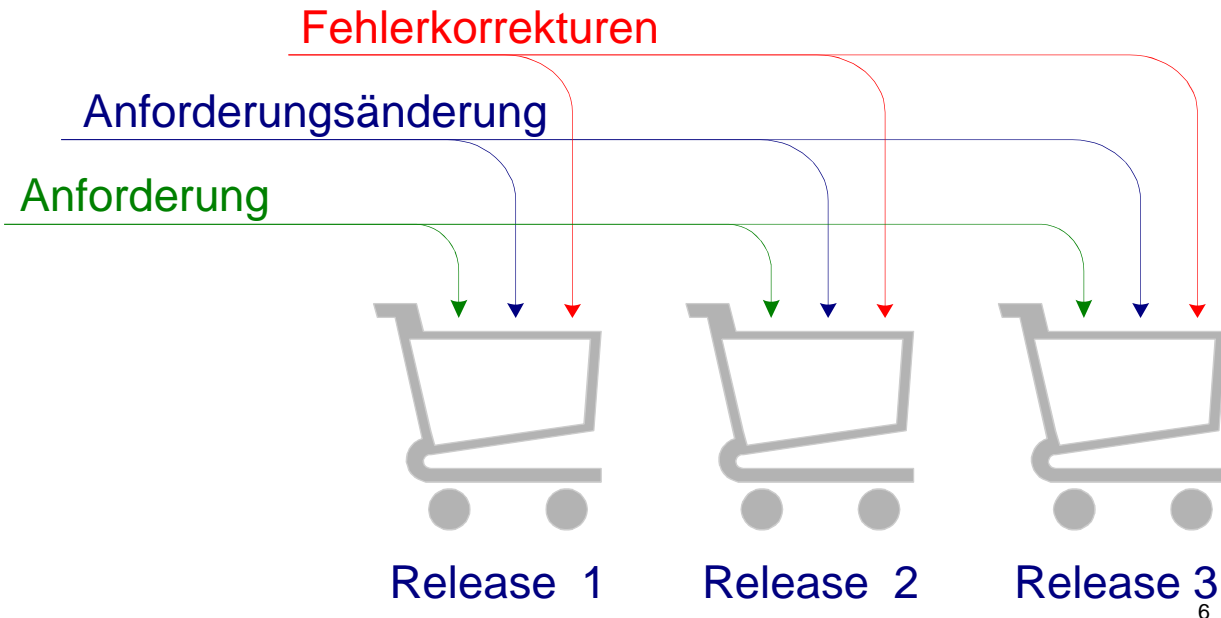


geplanter Umfang gelieferter Funktionalität

big bang

inkrementell

iterativ



Mentalität

agiler und robuster Verfahren

Agile Verfahren (*Scrum, Extreme Programming, Feature Driven Development, ...*)

- Keine zwei Projekte sind gleich.
- Vertrauen in Menschen
- Mitwirkung des Kunden ist kritisch für den Erfolg und deshalb unabdingbar
- Am Anfang braucht man ein Gefühl für das Ganze, aber spezifizieren kann man nur die Anforderungen an die aktuell bekannte Funktionalität.
- Entwerfe für die aktuelle Funktionalität, nicht für die Zukunft.
- Dem Kunden muss man ca. alle zwei bis vier Wochen etwas Nützliches liefern.
- „Probiere, probiere erneut“ wird als richtig angesehen.

Robuste Verfahren (*Prince 2, Hermes, Wasserfall, Rational Unified Process, V-Modell, ...*)

- Die Durchführung von Projekten kann standardisiert werden.
- Vertrauen in Prozesse
- Die Kooperationsbereitschaft / -fähigkeit des Kunden ist nicht sehr ausgeprägt.
- Anforderungen müssen im beträchtlichen Masse am Anfang des Projekts spezifiziert sein.
- Architektur muss fixiert sein, bevor mit dem Design und Codieren begonnen wird.
- Es braucht Zeit, dem Kunden etwas Nützliches liefern zu können.
- “Tue es auf Anhieb richtig” wird als richtig angesehen.

Wichtigste Zutaten

agiler und robuster Verfahren

Agile Verfahren

- Kultur (Verhalten)
 - Grundsätze
 - Einstellung
 - Kommunikation

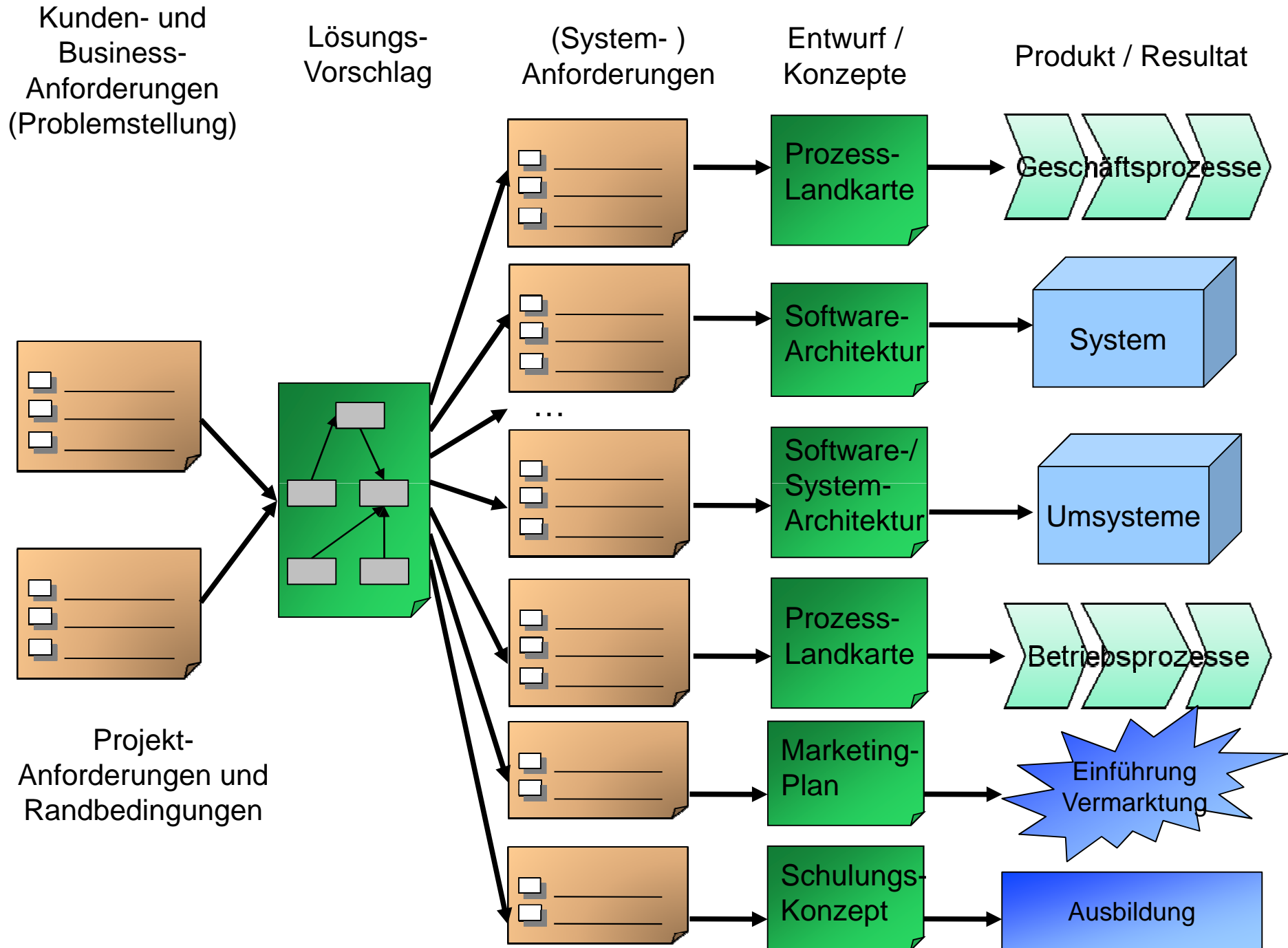
- Technik (Handwerk)
 - Arten von Tätigkeiten
 - Ergebnisse

- Einfache, wirksame Hilfsmittel

Robuste Verfahren

- Prozessmodell und Prozessbeschreibungen
 - Arten von Tätigkeiten
 - Verantwortlichkeiten für Arten von Tätigkeiten, Prozesse
 - Ergebnisse
 - Vorlagen für die Ergebnisse
 - Schnittstellen nach Aussen

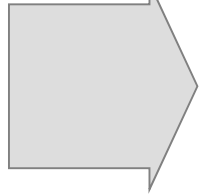
- Umfangreiche Hilfsmittel
 - Vorlagen für Projektpläne
 - Folge von Tätigkeiten
 - Meilensteine
 - evtl. Anleitung für das Zuschneiden auf die Gegebenheiten des Projekts
 - Anträge, Freigaben



Robust und Agil im Projekt (XT)



Robust



- Pflichtenheft
- BRS
- Lösungsarchitektur
- Vorgaben, Regelungen

- Schnittstellen-Spezifikation
- Marketing-Plan
- Schulungs-Plan
- Prozesse-Anforderungen

- Bekanntes
- Umsysteme
- Bestehende Komponenten
- Standard-Systeme

- Rollout-Plan
- Schulung
- Vermarktung
- Inbetriebnahme



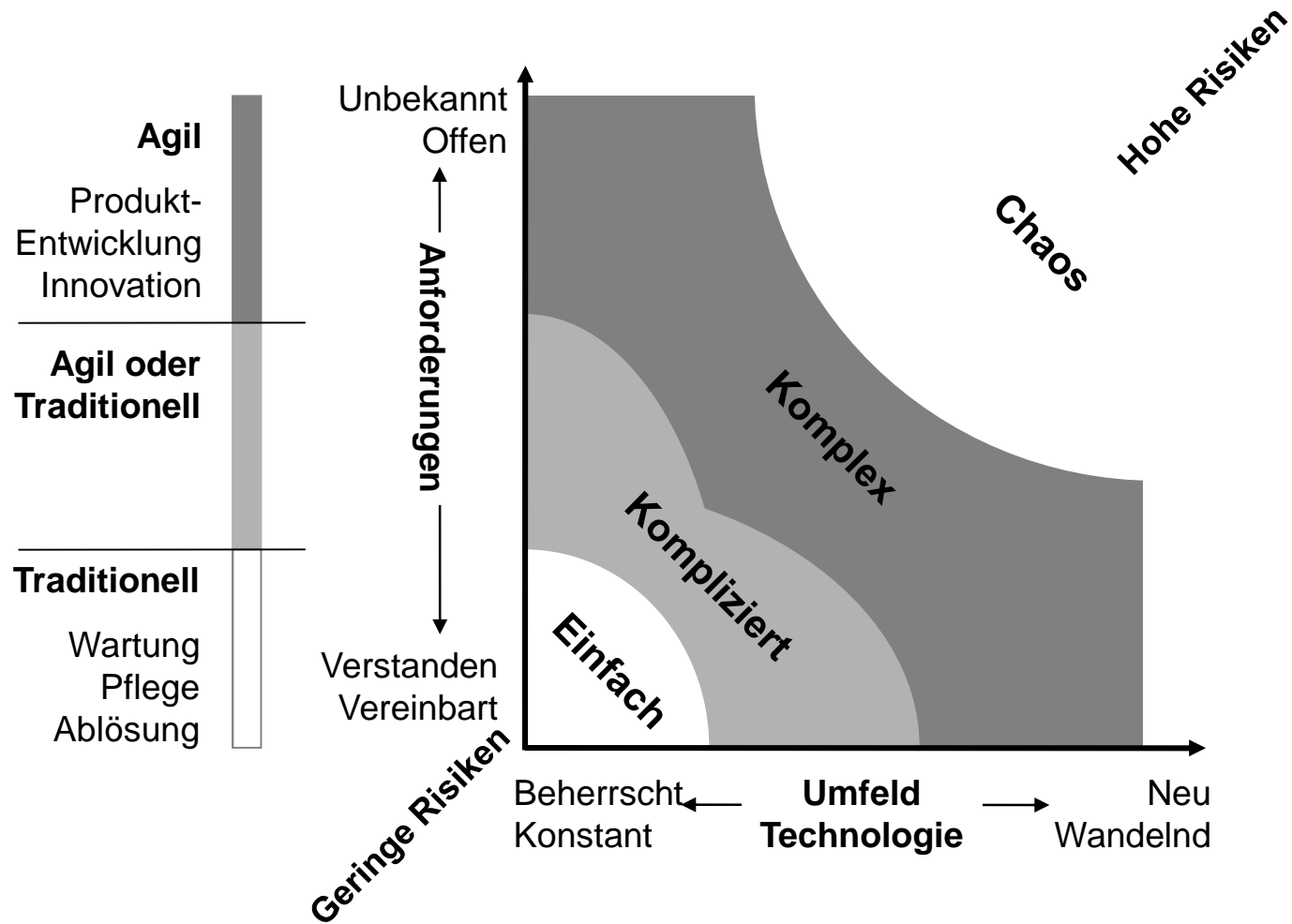
- Einbezug Kunde
- Innovation
- Priorisierung, Fokus
- Lauffähige Software („Prototyp I“)

- Einbezug Kunde
- Innovation
- User Stories
- „Prototyp II“

- Einbezug Kunde
- Neues
- Kritisches
- Schwieriges
- Unbekanntes

- Einbezug Kunde
- Ausnahmen
- Task Force
- Verbesserungen

Robust und Agil Entscheidungshilfe (1/2)



Robust und Agil

Entscheidungshilfe (2/2)

Spricht für agiles Vorgehen

Hohe Risiken

- Produktentwicklung
- Hoher Anteil Innovation
- Unbekanntes oder wechselndes Umfeld
- Exit bei Fehlentwicklung schnell suchen

Termin und Mitteleinsatz optimiert, fixiert

- Fester Termin oder feste Mittel, offener Lieferumfang

Umgebung mit Vertrauen

- Interne Ressourcen
- bekannte oder strategische Partner
- Transparente Strukturen
- Vertrauen in Personen
- Fehler- und Verbesserungskultur

Spricht für robust/traditionelles Vorgehen

Geringe Risiken

- Wartung, Erweiterung, Pflege, Migration
- Innovation gering oder unerwünscht
- Bekanntes oder starres Umfeld

Resultat fixiert

- Termin, kosten variabel (allenfalls durch Festpreis abgesichert)

Umgebung mit Misstrauen

- Externer, unbekannter Partner ohne längerfristige Bindung
- Geografisch stark verteilt
- Vertrauen in Organisation und Prozesse
- Sündenbock-Kultur